

**TOUR ABGESAGT**

**„Ursprung Buam“  
kommen nicht  
nach Lauf**

LAUF. Traurige Nachricht für alle Fans der „Ursprung Buam“: Die volkstümliche Musikgruppe aus dem Zillertal hat ihre geplante Tour komplett abgesagt. Das auf den 19. März 2021 verschobene Konzert im Wollnersaal fällt deshalb ersatzlos aus. Wer schon Karten erworben hat, kann diese bei der jeweiligen Vorverkaufsstelle zurückgeben.

Ursprünglich hätten die „Ursprung Buam“ im Frühling dieses Jahres in Lauf auftreten sollen. Aufgrund der Pandemie wurde der Auftritt zweimal verschoben. Eine neuerliche Verschiebung hätte nur für weitere Verwirrung bei den Fans gesorgt, daher habe man sich entschieden, die Tour zur Gänze abzusagen, teilt der Veranstalter mit.

**SCHAUSPIELPROJEKT IN LAUF**

**Abstand gehört  
hier zur Handlung**

LAUF. „TZE - Theater zum Einsteigen“ macht mit seiner Inszenierung „Im Nebel so nah“ am Montag, 12. Oktober, um 18 und um 20.15 Uhr Station in der Laufer Christuskirche. Das christliche Schauspielprojekt ist eine Besonderheit. Talente aus Kirchengemeinden wirken an der Inszenierung unter Anleitung des Projekttrainers Ewald Landgraf mit.

Das mitreißende und unterhaltende Bühnenstück von Ewald Landgraf wurde in und für Corona-Zeiten entworfen. Der Abstand gehört zur Handlung. Anmeldung unter tze2.church-events.de. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

RÖTHENBACH. Ausstellungen sind selten geworden. Vernissagen in öffentlichen Räumen und Kunstpräsentationen in Galerien sind seit Mitte März nahezu unmöglich. Umso bemerkenswerter ist, dass die Galerie im Bonifatium in Röthenbach das Wagnis eingegangen ist, am Erntedanksonntag zur Eröffnung einer Ausstellung einzuladen. Pfarrer Wolfgang Angerer und Kuratorin Ulrike Götz hatten die Vernissage einfach aus der Turmhöhe auf den Kirchplatz verlegt. Die zahlreiche Teilnahme von Gästen aus Nürnberg, Erlangen, der Region und aus Röthenbach belegte in den Gesprächen am Rande, dass solch ein Open-Air-Event herbeigesehnt wurde.

Dabei war die Ausstellung mit Werken von Elke Zauner schon für die zweite Märzhälfte geplant gewesen. Fünfeinhalb Monate später präsentiert die 1972 im oberbayerischen Altötting geborene Kirchenmalerin und Absolventin der Münchner Akademie der Bildenden Künste eine Auswahl ihrer teilweise erst aktuell 2020 entstandenen Werke.

Die Ausstellungseröffnung mag coronabedingt auf die Ebene des künstlerisch gestalteten Platzes zwischen Kirche und Turm gelegt worden sein. Zufällig oder beabsichtigt. Treffend ist der Titel der Ausstellung: Himmel und Erde. Denn wer sich den Werken Elke Zauners annähern will, muss vom Erdboden weg den Weg über schmale Treppenstufen im Turm aufwärts steigen und so in die Höhe, also bildhaft in Richtung Him-

**Endlich wieder eine Ausstellung**

Noch bis 1. November zeigt Elke Zauner im Röthenbacher **BONIFATIUMTURM** ihre Werke, die alle Grenzen überwinden.



Pfarrer Wolfgang Angerer, Künstlerin Elke Zauner und Kuratorin Ulrike Götz (von links) freuen sich über die Ausstellung. Die Bilder im Bonifatium spielen mit Licht und Schatten, mit Farben und der Architektur.

Foto: Miehlung

mel gehen. Kuratorin Ulrike Götz und Künstlerin Elke Zauner hatten die 25 „Öl auf Leinwand“-Exponate in den sieben Treppenaufstiegen und Stockwerkebenen so angelegt, dass die Bilder die Betrachter hineinziehen in den Weg zum Himmel und – oben angekommen – wieder den Weg zur Erde zurück gehen lassen.

Elke Zauners abstrakte Bilder schaffen farbliche Assoziationsräume und verdichten das Erlebnis von Kunst im Glockenturm zwischen den sonst grauen und unförmigen Betonstufen und den weiß getünchten

Wänden. Im spärlichen Lichteinfall durch die Fensterlücken strahlen die Bilder eine ganz eigentümliche Atmosphäre aus, als im anstrahlenden Kunstlicht. Es ist die Einladung an den Betrachter, der durch Zauners Bilder im Jetzt und Heute hindurchgehen und sie sich erschließen muss.

Elke Zauners Schaffen ist beeinflusst von ihren beiden Stipendienaufenthalten in der Bamberger Villa Concordia und der Villa Massimo in Rom. Dort hat sie ihren Stil entwickelt, den architektonische Formen, gepaart mit floralen Motiven, über-

einanderliegenden Farbschichten und dem Farbenspiel von Luft, Licht und Schatten bestimmen. Dem Betrachter drängt sich die Frage auf: Wo hört Leinwand auf, wo fängt Wand an? Oder im Sinne des Ausstellungsthemas: Wo fängt der Himmel an, wo hört Erde auf?

HANS PETER MIEHLING

**INFO**

Die Ausstellung ist bis 1. November an Sonntagen von 11 bis 16 Uhr unter Einhaltung der Bestimmungen im Umgang mit dem Coronavirus oder nach Voranmeldung im Pfarrbüro (Telefon 0911 577661) geöffnet.

**Die siebte Kindertheaterwoche kann stattfinden**

Von Grüffelkind bis Rap-Huhn: Vom 2. bis zum 6. November dürfen sich kleine Zuschauer auf insgesamt **FÜNF VERANSTALTUNGEN** freuen.

LAUF. Ob die Kindertheaterwoche, eine Kooperation zwischen der Volkshochschule Unteres Pegnitztal und dem PZ-Kulturraum, in den Herbstferien stattfinden kann, stand lange auf der Kippe. Die ersten Pla-

nungen für die gut etablierte Veranstaltungsreihe fielen noch in die Zeit des Lockdowns. Doch nun ist die siebte Kindertheaterwoche gesichert. Dank Spenden des Lions Club Lauf, der Städtischen Werke und der Sparkasse Nürnberg ist zumindest ein Teil der ursprünglich geplanten Aufführungen in der Zeit zwischen 2. und 6. November möglich.

Sabine Stoll von der VHS, die für die Programmauswahl zuständig ist, freut sich, dass Kinder zwischen drei und neun Jahren, die besonders unter den Einschränkungen zu leiden hatten, die Möglichkeit haben werden, Kindertheater live zu erleben. Rainer Turba vom PZ-Kulturraum ergänzt: „Die Künstler, die fast alle aus der Region kom-

men und die nach wie vor von Einnahmeinbußen betroffen sind, freuen sich sehr auf ihre Auftritte.“ Für alle Veranstaltungen gibt es ein Hygienekonzept.

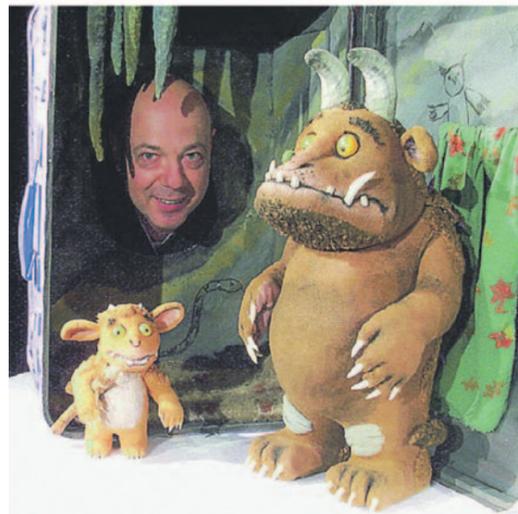
**Anne Klinge macht den Auftakt**

Am Montag, 2. November, bringt Anne Klinge mit Händen und vor allem Füßen das Märchen „Des Kaisers neue Kleider“ für Kinder ab vier Jahren auf die Bühne des PZ-Kulturraums. Am Dienstag, 3. November, wird Carlos Gundermann vom „Theater Lanzelot“ aus Schwarzenbruck mit dem „Grüffelkind“ für Kinder von drei bis neun Jahre zu Gast sein. Mit zwei Veranstaltungen für Kinder ab drei Jahren kommt das „Purzelraumtheater“ aus Nürnberg. Am Mittwoch, 11. November, wird das Stück „Die Schildkröte hat Geburtstag“ gespielt; am Tag darauf, am Donnerstag, 12. November, steht dann eine Unterwasserkomödie mit dem Titel „Schi-Scha-Schatzsuche“ auf dem Programm. Den Abschluss macht am Freitag, 13. November, Patricia Prawit, die als Stimme des Burgfräuleins Bö aus den „Ritter Rost“-Geschichten bekannt ist. Sie liest und singt für Kinder von vier bis neun Jahre die Geschichte vom „Rap-Huhn“.

Alle Vorstellungen finden um jeweils 14.30 Uhr im PZ-Kulturraum in Lauf statt. Einlass ist ab 14 Uhr. Karten können ab sofort im Vorverkauf unter Angabe der Kontaktdaten im Servicecenter der Pegnitz-Zeitung, Telefon 09123/175-150, erworben werden. Die Eintrittspreise betragen sieben Euro pro Person.

**INFOS**

Weitere Informationen zum Programm gibt es im Internet unter [www.vhs-unteres-pegnitztal.de](http://www.vhs-unteres-pegnitztal.de) oder unter [www.pz-kulturraum.de](http://www.pz-kulturraum.de).



Mit dem „Grüffelkind“ gastiert Carlos Gundermann aus Schwarzenbruck im Kulturraum. Fotos: Witte, PZ



Rainer Turba und Sabine Stoll freuen sich: Dank Hygienekonzepten ist die Veranstaltungsreihe machbar.

<p>Im Verlagshaus der Pegnitz-Zeitung Nürnberger Straße 19 91207 Lauf</p>	<p>Freitag, 09. Oktober Beginn: 19.30 Uhr</p> <p><b>Grumbach &amp; Grumbach: Schmetterlinge MIT Bauch</b> Melankomisches ChanSongKabarett</p>	<p>Samstag, 10. Oktober Beginn: 19.30 Uhr</p> <p><b>ex&amp;hopp: Silberhochzeit oder so ...</b> Eine improvisierte Jubiläumsshow</p>	<p>Freitag, 16. Oktober Beginn: 19.30 Uhr</p> <p><b>Michl Zirk &amp; Andrea Gonze: Münchhausen</b> Nachhol-Premiere des Erzählabends</p>
	<p>Kartenvorverkauf ausschließlich im ServiceCenter der Pegnitz-Zeitung · Telefon 09123 – 175 150</p>		